

THiLO

ABENTEUER AKADEMIE

Das Grimm-Geheimnis



Mit Illustrationen von
Daniel Lieske

COPPENRATH



1.

Vollmond

Connor Blaze war hellwach. Eben hatte die Glocke im Uhrenturm des Voletariums zwölfmal geschlagen; Mitternacht. Der Mond schien dick und rund und blau durch das Seitenfenster in den Unterrichtsraum. Aber mit der magischen Kraft des Mondes oder anderem esoterischen Unsinn hatte Connors Zustand nichts zu tun. An so etwas glaubte er nicht. Der Grund, warum Connor nicht schlafen konnte, lag aufgeschlagen vor ihm auf dem Tisch.

Connor musste zugeben: In den ersten zwölf Jahren seines Lebens hatte er sich nicht sonderlich für Bücher interessiert. Es sei denn, sie waren alt, selten, kostbar, und irgendein Sammler bot ihm eine hohe Summe, um sie zu stehlen. Als *Phantom mit der Maske* hatte Connor viele Monate lang als Meisterdieb solche Aufträge angenommen und es so zu

einem beträchtlichem Vermögen gebracht. Zumindest für einen Straßenjungen. Doch genau in dem Augenblick, als er zu einer wahren Legende in der Unterwelt der Verbrecher und Gangster geworden war, hatte die Sache begonnen, Connor zu langweilen. Mehr noch. Sein schlechtes Gewissen meldete sich. Schätze zu rauben und sie an den Meistbietenden zu verkaufen, kam ihm plötzlich falsch vor –



und dumm. Connor hatte sich vorgenommen, mit diesen Raubzügen aufzuhören. Für einen allerletzten Diebstahl hatte er noch sein Wort gegeben, für die Beschaffung des Feuertigers von Batavia. Danach sollte endgültig Schluss sein. Dieser sagenumwobene Dolch lag in den Tresorräumen des Adventure Club of Europe oder abgekürzt ACE. Doch Connor war gleich doppelt hereingelegt worden und hatte wenig später der Präsidentin des ACE gegenübergesessen. Catherine Noir hatte ihm den Dolch auf die Brust gesetzt, sozusagen: Entweder stellst du uns dein Talent zur Verfügung, indem du Schüler an der Abenteuer Akademie Europas wirst, oder wir übergeben dich an Scotland Yard, die britische Polizei.

Nach sehr kurzer Überlegung hatte Connor Blaze nachgegeben und sich der Akademie angeschlossen – die beste Entscheidung seines jungen Lebens! Niemals hätte er sonst die besten Freunde der Welt gefunden. Oliver Sneyder, Oni Amaka und Belle Pompadour waren Abenteurer und Abenteurerinnen in Ausbildung, so wie er. Sie alle hatten Fähigkeiten, die sie von normalen Kids unterschieden. Oliver war ein wandelndes Lexikon und genialer Rätselknacker,

Belle Fechtmeisterin mit fotografischem Gedächtnis, sprach acht Sprachen und Oni konnte dank eines magischen Amuletts ihrer afrikanischen Urgroßmutter tatsächlich mit Tieren sprechen! Zusammen hatten sie als ACE-Scouts bereits so manches unglaubliche Abenteuer bestanden und mystische Artefakte in aller Welt gefunden. Das meiste davon hatten sie an die Archivare des ACE übergeben. Vier Dinge jedoch waren ihnen persönlich verliehen worden und halfen seitdem bei ihren Abenteuern: Connor besaß Wunderstiefel, mit denen seine Schritte unhörbar wurden. Oni hatte ein Kräutersäckchen, das Mittel gegen beinahe jedes Leiden enthielt und sich stets von selbst auffüllte. An Belles Gürtel steckte ein Degen, der beim Fechten regelrecht mit ihrem Körper verschmolz. Und Olivers magischer Kompass schlug aus, sobald er sich in der Nähe eines großen Geheimnisses befand.

Gründungsvater des ACE war vor über 300 Jahren ein ehemaliger Pirat gewesen, Bartholomeus van Robbemon. Wie Connor selbst hatte er irgendwann die Raubzüge aufgegeben. Von da an war er besonderen Schätzen und Rätseln nachgejagt, um sie für

die Nachwelt zu bewahren. Und genau jener Mann war der eigentliche Grund, warum Connor Blaze in dieser Vollmondnacht am Schreibtisch hockte, anstatt zu schlafen. Das Buch, das aufgeschlagen vor ihm auf dem Tisch lag, trug den Titel: Die Nachfahren des Bartholomeus van Robbemon.

Connor Blaze war nicht der Einzige, dem die zahlreichen Verknüpfungen zwischen ihm und dem ehemaligen Piratenkapitän aufgefallen waren. Seine Mutter hatte ihm eine halbe Münze hinterlassen, die eindeutig aus dem Besitz des Piraten stammte. Und vor allem hatten sie beide das gleiche Muttermal auf dem Unterarm ...

Connor blätterte das brüchige Papier vorsichtig um und starrte in die Augen des Piraten. Ja, es kam ihm wirklich so vor, als hätte er keine Zeichnung vor sich, sondern van Robbemon selbst.

„Stamme ich wirklich von dir ab?“, murmelte Connor. Er erwartete keine Antwort. Aber Connor hätte sich auch nicht darüber gewundert, wenn das Bild zu sprechen begonnen hätte. Das Wundern hatte Connor sich während seiner Zeit beim ACE komplett abgewöhnt.

Doch niemand konnte ihm eine Antwort auf diese drängende Frage geben. An seine Eltern erinnerte Connor sich kaum. Er wusste nicht einmal, ob sie noch lebten. Was er aber noch sicher wusste: Seine Mutter hatte vor ihrem Verschwinden eine Andeutung zu van Robbemonde gemacht. Doch ihre genauen Worte lagen wie im Nebel verborgen. Damals war Connor schließlich erst vier gewesen.

Und genau deshalb hatte Connor bei ihrem letzten Abenteuer dieses zerfledderte Buch aus der geheimen Bibliothek des ACE im Elsass ausgeborgt. Er musste es einfach wissen. Jeder Mensch hatte das Recht darauf, seine Vorfahren zu kennen. Oder etwa nicht? Er hoffte, dass niemand in der Bibliothek das Buch vermisste. Denn gefragt hatte Connor vor der Ausleihe niemanden. Alte Berufskrankheit ...

„Argh, ich komme einfach nicht weiter!“, fluchte er nun und schlug das Buch mit einem Knall zu.

Die verschnörkelte Schrift war nur sehr schwierig zu entziffern. Und dazu diese alte Sprache! Belle konnte ihm sicher helfen, aber seine Freundin schlief bestimmt schon seit Stunden. Und sie reagierte meist biestig, wenn sie ohne Not geweckt wurde.

Aber vielleicht half frische Luft?

Connor nahm die Laterne vom Tisch. Elektrischen Strom gab es im Voletarium nämlich nicht. Professor Nikolajew, ihr Lehrer für Flugunterricht und der Hausherr, liebte alles Alte. Er bestand darauf, alles hier genau so zu belassen, wie die Brüder Eulenstein es vor beinahe 200 Jahren erbaut hatten.

Der Hauptsitz der Abenteuer Akademie war Deep Fog Castle in England. Für ein Halbjahr wurden die ACE-Scouts allerdings im Voletarium unterrichtet, dem Fluginstitut der Akademie am Fuße des Schwarzwalds.

Connor öffnete eines der bodentiefen Fenster und trat ins Freie. Am Brunnen atmete er tief durch. Ah, die kühle Nachtluft tat gut!

Connor wollte sich eben wieder hineinsetzen und weiterlesen, da bemerkte er das Licht in der Werkstatt. Er ging ein paar Schritte darauf zu. Offenbar war er nicht der Einzige, der in dieser Nacht noch Besseres zu tun hatte, als zu schlafen.

Oliver Sneyder, mit dem Connor hier und auch auf Deep Fog Castle in England sein Zimmer teilte,

stand an der Werkbank. Mit hochroten Wangen schliff er an einem Zahnrad aus Holz herum. Connor trat durch die offene Tür.

„Hey, Kumpel!“, grüßte er. Oliver sprang beinahe einen Meter in die Luft.

„Mensch, Connor, musst du mich so erschrecken!“, schimpfte er. „Ich bin gerade mit einer spannenden Sache beschäftigt. Weißt du, ich glaube, ich habe soeben ...“

Connor winkte ab. „Lass gut sein, mein Freund“, unterbrach er Oliver. „Ich bin mir sicher, es ist ultraspannend. Für dich – und ich verstehe davon kein Wort.“

Oliver grinste. „Da könntest du natürlich recht haben“, gab er zu.

„Guten Abend, die Herren“, erklang da hinter ihnen eine bekannte Stimme. Belle Pompadour betrat die Werkstatt. Oni war bei ihr und selbstverständlich auch Anubi, Onis zahmes Erdmännchen.

„Da seid ihr ja!“, rief Belle überschwänglich. „Wir haben euch schon überall gesucht.“

Oni grinste. „Wenn man sturmfrei hat, muss doch gefeiert werden – das ist Pflicht“, sagte sie genauso

aufgedreht. „Chips, Cola und vielleicht ein kleines Geheimnis lösen. Wetten, wir kennen noch nicht alle Räume im Voletarium?“

Connor hob den Daumen. Professor Nikolajew war mit dem Sky Explorer, ihrem Überschall-Zeppelin, zu einer Besprechung nach England geflogen. Pünktlich zum Unterricht morgen früh würde er wieder da sein, wie er seinen Schülern angedroht hatte: „Ihr könnt also eure Wecker getrost und wie gewohnt auf 6 Uhr stellen!“

Aber gegen eine Party sprach das selbstverständlich nicht. Und ein Geheimnis hatte Connor schließlich auch zu bieten. Gerade wollte er Belle von dem Buch erzählen, als Oliver mit einem Hammer auf die Werkbank schlug.

Dann holte er das Zahnrad aus dem Schraubstock, pustete den Holzstaub herunter und setzte es an die passende Stelle.

„Fertig!“, trompetete er dann voller Stolz. „Leute, ihr seid Zeugen eines historischen Moments. Wenn alle meine Berechnungen stimmen, ist es mir, Oliver Sneyder, soeben gelungen, den Volatus II nachzubauen! Na, was sagt ihr nun?“

Connor Blaze musste lachen. Genau dafür bewunderte er Oliver. Sein Freund konnte sich mit einer Seelenruhe regelrecht in solchen Aufgaben verlieren. Wenn er an Maschinen herumbastelte, vergaß Oliver alles um sich herum – bis er die passende Lösung gefunden hatte.

Auch Oni und Belle sahen begeistert zu ihm.

Oliver wurde rot. Diese ganze Aufmerksamkeit war ihm ein bisschen zu viel.

„Der Volatus II ist *die* legendäre Flugmaschine der Brüder Eulenstein!“, erinnerte er sie. „Seit wir diesen sagenhaften Flugapparat im ewigen Eis gecrasht haben, gab es keinen einzigen mehr seiner Art! Dabei ist es ein bedeutsames historisches Artefakt: Die Eulensteins flogen damit lange vor dem offiziell ersten bemannten Flug der Weltgeschichte. Meine Wenigkeit hat diesen originalgetreuen Nachbau ... Ach, helft mir einfach, das Ding nach draußen in den Hof zu bringen!“

Zu viert schoben sie den Volatus II durch das große Tor. Oliver mit vor Aufregung geröteten Wangen, Oni, Belle und Connor eher belustigt. Doch natürlich waren auch sie gespannt.

„So ...!“, schnaufte Oliver und wischte sich den Schweiß von der Stirn. „Am liebsten würde ich ja sofort einen Probeflug mit euch machen. Allerdings ist das Licht des Vollmonds vielleicht doch ein wenig zu schwach. Sicherheit geht nun mal vor Neugierde ...“

Connor nickte abwesend. Oliver und der Volatus hatten nun lange genug im Mittelpunkt gestanden. Nun wollte er Belle endlich um Hilfe bei der Übersetzung der Texte bitten. Doch dazu kam er nicht mehr ...

Wie aus dem Nichts preschte plötzlich ein großes mechanisches Pferd vom Himmel auf den Hof des Voletariums.

BONE!, durchzuckte es Connor. Die mächtige Verbrecherorganisation *Best of New Explorers* war ihnen bereits mehrfach bei ihren Abenteuern in die Quere gekommen. Der Anführer, der Weiße Schatten, leitete die Einsätze von seinem Büro in New York aus. Seine beiden Handlanger jedoch schickte er in die ganze Welt. Und, richtig! Connor fühlte, wie sein Herz augenblicklich schneller schlug. Alex Malus und Tyron der Tyrann saßen auf dem Rücken



des gespenstischen Tieres aus Eisen. Ohne langsamer zu werden, sprengten die Verbrecher auf die vier Scouts zu. Zu spät bemerkte Connor, was die beiden vorhatten.

Das Pferd galoppierte über die vier Freunde hinweg, Tyron packte Oni und zog sie zu sich in den Sattel.

„Du kannst doch mit Tieren sprechen, Kleine“, krächzte Tyron. „Und genau das wirst du heute Nacht für uns tun. Bis die Sonne aufgeht, hast du Zeit. Sonst ...“

Der Rest des Satzes ging im Hufgetrappel unter. Doch er verhielt garantiert nichts Gutes.

„Oni!“, brüllte Connor. Blitzschnell war er auf eine Mauer gesprungen. Im letzten Moment bekam er das rechte Bein von Malus zu fassen und klammerte sich fest. Durch das plötzliche zusätzliche Gewicht sackte das Pferd nach unten.

Connor griff nach der Jacke von Malus. Er würde Oni zurückholen!

Doch da versetzte ihm der Schurke einen heftigen Schlag auf die Schulter, dem Connor nur halb ausweichen konnte. Blitze zuckten hinter seinen Augen

auf. Connor hörte ein Stück Stoff reißen, dann befand er sich im freien Fall.

Kurz darauf landete er im Kies vor dem Voletarium. Er sah gerade noch, wie das mechanische Pferd wieder an Höhe gewann. Nun war es unerreichbar.

Oliver, Belle und Connor blieben starr vor Schreck und hilflos vor dem Voletarium zurück.

Der ganze Überfall hatte weniger als zehn Sekunden gedauert und doch alles verändert. Anubi sah seiner Freundin hinterher. Als sie zwischen den Wipfeln der Tannen verschwunden war, begann das Erdmännchen, verzweifelt zu kreischen.

Belle und Oliver halfen Connor auf. Jetzt erst bemerkte er das Stück Stoff in seiner Hand. Bei seinem Sturz musste Connor die Tasche von Malus' Jacke abgerissen haben. Und darunter befand sich ein schmaler Streifen Papier – mit einer seltsamen Aufschrift:

Geschichte ... KHM 26 ... nur Tarnung ... Oni zwingen, Wachen zu überlisten

„Vielleicht ist das ein Hinweis ...?“, murmelte er.

„Was für Wachen und warum brauchen sie ausgerechnet Oni?“, wütete Belle. „Warum haben wir sie nicht schützen können?“

Connor drückte Belle fest an sich. Sie mussten jetzt alle stark sein, um Oni zurückzuholen. BONE war die gefährlichste Verbrecherorganisation der Welt. Aber offensichtlich kamen sie bei einer Schurkerei nicht weiter und brauchten schnellstens Onis Hilfe.

Connor schluckte, wenn doch wenigstens dieser verflixte Zeitdruck nicht wäre. Was hatten die Schurken gerufen?

Bis die Sonne aufgeht. Sonst ...

„Ein Buch“, rief Oliver plötzlich. Seine Stimme klang noch ganz zittrig vom Schock, aber er war bereits wieder hoch konzentriert. „Geschichte – Buch. Wenn wir hier überhaupt irgendwo etwas zu KHM 26 finden, dann in der Bibliothek!“

Na klar! Die anderen waren sofort überzeugt, dass Oliver mit seiner Vermutung recht hatte. So schnell sie konnten, eilten die drei Scouts in den Lesesaal. Anubi sprang ihnen kreischend hinterher. Tausende

von Büchern stapelten sich in den Regalen – das machte Hunderttausende von Seiten.

„Das ist doch aussichtslos“, schimpfte Connor.

„Nein“, sagte Belle, die ihre Zuversicht wiedergefunden hatte, mit einem Lächeln. „Das gesuchte Buch ist hier!“

**Findest du das Buch, das den Scouts weiterhilft?
Schau dir das Buchregal und die Buchtitel
ganz genau an!**

Das alte Rom

Goethe
Lessing
Schiller
Mann
THILO
Grass

Westfälische Küche

Rulantica

Magische Wesen

Werwölfe

F. Kafka

PINOCCHIO

Die Schatzinsel

Geisterjäger

Weltgeschichte

Die Heilige Schrift

Krieg und Frieden

Heilkräuter

Gesammelte Schriften 1875

Die unendliche Geschichte

Gedichte & Kurzgeschichten

Wunderkammer

Moby Dick

Sokrates

Antworten des Aristoteles

Selbstverteidigung

Meteorologie

Der Sky Explorer

ALCHEMIE

Berge des Wahnsinns

Stolz und Vorurteil

Codes und Geheimsprachen

Faust





5 4 3 2 1

ISBN 978-3-649-64668-6

© 2026 Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG,

Hafenweg 30, 48155 Münster

Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise

Die Nutzung des Werkes

für das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG ist durch
den Verlag ausdrücklich vorbehalten und daher verboten.

Lizenziert durch: Mack Media & Brands GmbH & Co. KG.

Geschäftsführer Michael Mack

*Die Figuren um die ACE-Scouts und die Abenteuer Akademie
sowie die Storywelt um den Adventure Club of Europe
sind urheberrechtlich geschützt und eingetragene Marken
der MackMedia & Brands GmbH & Co. KG.*

In Kooperation mit 

Basierend auf einer Idee von: Michael Mack

IP-Management: Anne-Kathrin Tintinger, Tobias Mundinger

Text: THiLO

Illustrationen: Daniel Lieske

Lektorat: Sabine Vieler, David Ginnuttis

Satz: Helene Hillebrand, Bielefeld

Printed in Slovakia

www.coppenrath.de

Das **@book** erscheint unter der ISBN 978-3-649-65462-9